

Mit rollender Wasserburg zum Karneval

Von Manuela Reuß



 Eifrige Bastelbrigade: Tom Pietzius, Erik Behnke (oben v.l.n.r.), Steve Grünberg, Nadine Klemm, Patrick Stula, Tom Hanefeld (unten v.l.n.r) und Hendrik Werner (hockend) werkeln Sonntag an ihrer Burg. Foto: SZ/Reuß

Sonntagnachmittag. Hinter dem Scheunentor auf dem Bennewitzschen Grundstück in Hermsdorf hämmern Bässe aus dem Lautsprecher. Steve, Erik, Nadine und ihre Kumpels hämmern, sägen, tackern, schrauben und malern was das Zeug hält. Denn die Jugendlichen haben ein ehrgeiziges Ziel. Sie wollen mit einem eigenen Wagen am Rosenmontag im Radeburger Karnevalsumzug mitrollen.

Idee kam beim Feierabendbier

Insgesamt 77 Karnevalsvereine, Jugendclubs, Spielmannszüge und Co. sind beim Umzug dabei. Der Wagen der 15 Jugendlichen aus Weixdorf, Moritzburg, Klotzsche, und Umgebung wird die Nummer 69 tragen. „Wer das erste Mal dabei ist wird etwas weiter hinten einsortiert“, weiß Steve Grünberg.

Die Idee, beim Umzug in der Karnevalshochburg der Region mitzumischen, kam den Jugendlichen beim Feierabendbier. „Wir saßen nach der Arbeit zusammen, haben was getrunken und bissel gequatscht“, erinnert sich Erik Behnke. Der Einfall begeisterte die Jugendlichen sofort, also machten sie sich an seine Umsetzung. Das war Anfang Dezember. „Allerdings haben wir uns etwas spät entschieden“, weiß Hendrik Werner. Manche Umzugsteilnehmer würden ein Jahr lang an ihren Wagen bauen.

Was die jungen Leute an Zeit verloren, machen sie an Elan wett. Jeden Sonntagnachmittag stehen sie seither in der kalten Scheune und bauen den vom Reitergestüt Nagel zur Verfügung gestellten Hänger zur Wasserburg um. Marko Nagel wird sie per Traktor durch Radeburg lenken. „Mit ihm hab ich Zivildienst in der Gemeindeverwaltung Ottendorf-Okrilla gemacht“, erklärt Steve die Verbindung zu Nagels. Auch die Bastelwerkstatt in der Scheune fanden die jungen Leute über Kontakte: Karsten Blümer, Sohn des Scheunenbesitzers, ist ein Kumpel der jugendlichen Truppe.

Hoffen auf einen Preis

Noch gibt's viel zu tun. Das Kastell nimmt langsam Gestalt an. Blaue, in Wellen gelegte Plastiksäcke sollen das kühle Nass symbolisieren. Zinnen, Mauerwerk und Zugbrücke sind aus Pappe und Holz. Diese Burg der Verführung nehmen die Jugendlichen dann als Punkrocker ein. Motto: Die Weixdorfer lass'ns richtig krachen, mit Liebe in Rabu und vielen schönen Sachen! Sie hoffen, dass ihr Bauwerk die an der Wegstrecke sitzende Jury begeistert. Ein Preis wäre toll. Doch die Truppe weiß, dass die Konkurrenz gigantisch ist. „Auf jeden Fall werden wir nach der ganzen Arbeit jede Menge Spaß haben“, sagt Steve.